



Anzahl der der Studierenden, die freie Anmerkungen verfasst haben: 2

Gut war

- Der PJ-Unterricht war für alle PJler, aller Fachrichtungen. So gab es jeden Tag einen anderen Unterricht (Innere, Chirurgie, Neurologie, Urologie...). Eigenständiges Arbeiten war möglich, Betreuung eigener Pat. erwünscht. Unterkunft und Essen umsonst und dann auch noch eine gute Bezahlung! Einsatz in der Notaufnahme mit eigener Ersteinschätzung und Betreuung.
- Es gibt freie Unterkunft in Einzelappartments oder kleinen WGs, kostenlos Frühstück und Mittagessen und außerdem 200 € /Monat. Jedes Fach, das PJler hat, bietet wöchentliche Fortbildungen für alle an (zeitw. 6/Woche), zu denen man auch immer hingehen kann. Alle Assistenten und Oberärzte waren sehr bemüht. Jeder PJler hat einen festen Assistenzarzt, mit dem er mitläuft, die Oberärzte kommen teilw. täglich zur Visite auf Station und erklären auch viel. Ich konnte eigene Patienten komplett selbst betreuen, bei Fragen half immer der Oberarzt. Man kann außerdem jederzeit zu allen Funktionen dazukommen und zuschauen. Z.B. im Sono oder Echo kann man auch immer schon vorschallen. Stationswechsel sind kein Problem, jeder kommt mal auf die Aufnahme und auf Wunsch auch auf die Intensivstation. Insgesamt ein super Haus, ich würde jederzeit wieder kommen.

Verbessert werden könnte

- Eigentlich nichts!
- Nicht so schön war, dass nur Hamburger Studenten Studientage hatten. Auch Lübecker haben schließlich am Ende ein Examen, für das man auch mal lernen muss...